

Der Indianerhäuptling

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-512415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebensache ist gut ...

Nun, nachdem man sich neben den üblichen Sportsendungen in letzter Zeit anlässlich der Bob-Weltmeisterschaften, durch die abendlichen Berichte von den Eiskunstlauf-Europameisterschaften und den so schrecklich früh am Morgen angesetzten Ali-Boxkampf die nötige Kondition hatte holen können, war man für den Beginn der alpinen Skiweltmeisterschaften gerüstet. Zum Glück konnte einen nun nichts mehr erschüttern ...

Da waren gleich am Anfang einmal die beiden Ansprachen bei der Eröffnungszeremonie. Ein wahrlich spannender Zweikampf zwi-

schen einem FIS-Präsidenten und einem Bundespräsidenten (Namen tun hier nichts zu Sache) – im sportlichen Phrasendreschen, der schliesslich unentschieden in einer Serie von Mögesätzen endete. Was würden diese Herren wohl zu sagen wissen, wenn es einmal um etwas Ernsthaftes gehen sollte. Denn nicht wahr, Sport ist doch eine Nebensache, die «schönste Nebensache der Welt», wie der immer wieder zitierte Ausdruck lautet. Ja, Nebensache ...

Aber eben, an ihrer Sprache sollt ihr sie erkennen! Und da sind unsere Schweizer Fernsehreporter nun wirklich *einsame Klasse*. Richtige *Cracks*. Wen sie da alles als *Sieger zu registrieren* wissen, wie sie spannend und Sonntag für Sonntag den *Griff in die Wachskiste* beschwören, den Gang in die *Gewichtbeberhochburg* nicht scheuen, den *24jährigen Elektromonteur* beim *Anmelden seiner Aspirationen* auf *ehrenvolle Ränge* ebenso scharf beobachten wie *Fredel* (bitte nicht Alfred, Fredel!) *Kälins kapitalen Sturz* ...

Was müssen sie wohl durch diese Clichéorgien und Sprachhochstapelei verdecken? Vielleicht das schlechte Gewissen? Weil sie unermüdlich und unerschütterlich von dem Sport, eben dieser schönsten Nebensache, berichten? Was heisst berichten! Zelebriert wird da! Mess-

diener sind sie nur, unsere wackeren Fernsehkämpen, die verklärten Blickes und ein demütiges «Mens sana» auf den Lippen den Hohepriestern des Spitzensports (liebe-) diene(r)n. Sport, gleich welcher Sport, wenn es sich nicht ausschliesslich um einen Gesundheits-sport handelt, ist ihnen heilig.

Dass es *den* Sport nicht gibt, dass sehr vieles, das als Sport verkauft wird, in einem unerträglichen Mass mit Kommerz, Politik, Chauvinismus und Gladiatoren-tum zu tun hat, das wollen sie (offiziell) nicht wissen. Sie haben zwar Erbarmen, wenn eines *unserer Mädchen* – trotz allem Daumenhalten – stürzt. Aber einmal etwas Erbarmen beispielsweise mit diesen Teenagern zu haben, die sommers und winters im Skizirkus der Eitelkeit und des Profits durch die Welt gejagt werden ...

Kritik liegt ihnen nicht, diesen Fernsehportlern. Auf wen nehmen sie wohl Rücksicht? Fürchten sie vielleicht, in diesem hehren Sport-Jet-Set nicht mehr geduldet zu werden, wenn sie das, was sie ja bestimmt wissen, auch einmal aussprechen?

Last uns hoffen! Bald beginnt die Fussballmeisterschaft wieder, dann kommt die Fussball-WM, die Schützen-WM, – alles weitere herrlich schöne Nebensachen.

Telespalter

Satyrische Zeichnungen

Originale von

Balz Baechi
Barth
Hans Haëm
Markus Raetz
Hans-Georg Rauch
Heinz Stieger
H. K. Wächter
David Weiss

Veranstalterin:
Kunstgesellschaft
Davos

10. bis 24. Februar 1974
Kongresshaus Davos
täglich 16–19 h;
Dienstag und Freitag 20–22 h
Eintritt frei!

Der Indianerhäuptling

verlässt mit seiner Frau zum erstemal das Reservat. Im Hotel in Washington sagt er zu seiner Frau: «Hol mir Wasser.» Sie geht und kommt gleich zurück: «Unmöglich, Bleichgesicht sitzt auf der Quelle.»

Zephyr

Für Männer, die es in sich haben.

After Shave



STEINFELS



Gegen schlimmes Wetter können Sie nichts tun. Aber gegen seine Folgen.

Sansilla-Mundwasser gegen Hals- und Schluckweh.
Calonat-Brausetabletten gegen Grippe
und Erkältung.



Laboratorien Hausmann AG St. Gallen